

nicht über die ganze Fläche zerstreut sind, durch Bezeichnung: B. Gegend zwischen Budenheim und dem Leniaberg, G. Gonsenheim, H. Heidesheim, I. Ingelheim, Ga. Gaualgeshheim der nähere Standort angegeben.

Gefässkryptogamen, Wasser- und Sumpfpflanzen und Orchideen fehlen fast gänzlich, da für dieselben die meist nötige Feuchtigkeit, resp. auch der Schatten nicht vorhanden ist. Es finden sich: *Adonis vernalis* L. B., *Adonis aestivalis* L., *Nigella arvensis* L., *Fumaria Vaillantii* Loisl. und *F. parriflora* Lmk., *Erucastrum Pollichii* Sch., *Diploxaxis tenuifolia* DC. und *D. muralis* DC., *Erysimum orientale* R. Br. L., *Berteroa incana* DC., *Cardamine hirsuta* L., L., *Alyssum montanum* L. var. *arenarium* Gmel., *Thlaspi perforiatum* L. I. Ga., *Isatis tinctoria* L., *Helianthemum Fumana* Mill., *Viola arenaria* DC., *Silene Otites* Sm. und *S. conica* L., *Vaccaria parriflora* Mch., *Alsine Jacquini* Koch, *Potentilla (opaca)* L., *P. sterilis* Geke., *Portulaca oleracea* L., *Eryngium campestre* L., *Falcaria vulgaris* Bernh., *Curum Bulbocastanum* K. Ga., *Peucedanum Oreoselinum* Mch. B. G., *Valerianella eriocarpa* Desr., *Helichrysum arenarium* DC., *Galinsoga parriflora* Car., *Jurinea cyanoides* Rehb., *Podospermum laciniatum* DC., *Specularia Speculum* A. DC., *Pyrola chlorantha* Sw. H., *Monotropa Hypopitys* L., *Vincetoxicum officinale* Mch., *Asperugo procumbens* L., *Lappula Myosotis* Mch., *Onosma arenarium* W. K. H. G. B., *Orobanche Rapum* Thuill., *O. Epithymum* DC., *O. rubens* Walbr. (*O. ramosa* L. Ga.), *Ajuga Chamacpitys* Schr., *Globularia vulgaris* L., *Armeria plantaginea* Willd. G., *Plantago arenaria* W. K., *Amarantus retroflexus* L., *Salsola Kali* L., *Kochia arenaria* Rth., *Tithymalus strictus* Kl. u. G., *T. platyphyllos* Scop., *T. Gerardianus* Kl. u. G., *T. falcatus* Kl. u. G., *Cephalanthera rubra* Rich. B., *Epipactis rubiginosa* Gaud., *Asparagus officinalis* L., *Anthericum Liliago* L. u. *A. ramosum* L., *Ornithogalum umbellatum* L., *Allium vineale* L., *A. rotundum* L., *Muscari botryoides* Mill., *M. comosum* Mill. u. *M. racemosum* Mill., *Panicum ciliare* Rtz. u. *P. lineare* Krock., *Phleum arenarium* L., *Chamaerostis minima* Borkh., *Cynodon Dactylon* Pers., *Stipa capillata* L., besonders B., *Melica ciliata* L. B., *M. nebrodensis* (Parlat.), *Poa alpina* L. var. *badensis* (Huke.), *Equisetum ramosissimum* Desf. mit den Formen *simplex*, *virgatum*, *subverticillatum* und *gracile*.

Es verlohnt sich also für den Naturforscher und besonders den Botaniker, der die Rheingegend besucht, sich in der Ingelheimer Heide umzuschauen, zumal die angrenzenden Gegenden des botanisch Interessanten noch viel bergen. Darüber vielleicht später.

Winkel im Rheingau, Januar 1895. Freiherr von Spiessen.

## Floristisches aus den Umgebungen Laibachs.

### I. In der Ischka-Schlucht.

Von Paul Winter.

Ein überaus formenreiches, floristisch wie landschaftlich hochinteressantes, aber leider selbst in den weiteren Kreisen der Heimischen unbekannt gebliebenes Gebiet ist es, das sich südwestlich von Laibach zwischen dem Krimzuge und den Mokrizbergen erstreckt. Beide Höhenzüge, im Krimberge (1107 m) ihren Culminationspunkt erreichend, werden durch eine enge und tiefe, den Lauf der dazwischen fliessenden Ischka kennzeichnende Schlucht eingeschnitten. Dieser Bach, im Hochsommer

fast gänzlich versiegend, zu Regenzeiten aber zu einem tosenden, Unheil bringenden Wildbach anwachsend, entspringt in der Gegend von Luscharje und verliert sich bei Strahomer in die Brunndorfer Ebene. Die beiden Höhenzüge hängen mit dem Oberlaibacher Karstplateau zusammen und sind als die am weitesten in das Laibacher Becken vorgeschobenen Glieder des Karstgebietes anzusehen.

Auf die Schätze dieses Florengebietes hat zuerst unser unsterblicher K. Deschmann im 2. Jahreshefte des Vereins des krainischen Landesmuseums 1858 p. 97 ff. hingewiesen. Wie oft hat er hier in dieser abseitigen Wildnis gewilt, allein, kein lebendes Wesen um sich, so recht die Pracht und Majestät der Natur geniessend.

Auch wir wollen heute unsere Schritte der Ischkaschlucht zulenken. Den Weg über die weite Laibacher Moorebene einschlagend, gelangen wir an einsamen Gehöften vorbei in etwa 2 Stunden nach Brunndorf, der so berühmten Stätte der Pfahlbauer, woselbst wir unsere erste Rast halten. Vom Dorfturme schlägt soeben die siebente Morgenstunde, hoch über unserem Haupte trillert die Lerche ihren munteren Frühgesang, während die umliegenden Höhen in schönster Morgensonne erglänzen; nur über den weiten Moorgrund lagern noch, einem Leichentuche gleich, die unvermeidlichen, schier undurchdringlichen Nebelmassen, bis endlich auch diese von den allvermögenden Strahlen der Sonne zerrissen werden und sich die ganze Landschaft im reinsten Lichte vor uns ausbreitet. Nach einem kurzen Frühstückimbiss setzen wir unseren Weg, der sich nun zumteil durch ebenes Feld, zumteil durch steinigigen Grund dahinzieht, weiter. *Alliaria officinalis* Andr., *Dianthus speciosus* Rehb. und das prächtige *Lamium Orreala* L. *vel Orreala lamioides* L. begleiten uns neben zahlreichen anderen Arten. Bald passieren wir ein einsam stehendes Kirchlein „Sveti Kriz“ und gelangen an zerstreut stehenden Häusern und Sägstätten vorbei nach Iggdorf (Iska vas), der letzten grösseren Ansiedlung. Eine gute Viertelstunde von hier bemerken wir die letzten ärmlichen Bauernhöfe mit einem kleinen, von mächtigen Linden beschatteten Kirchlein und sehen uns zugleich in den Eingang des Ischkathales versetzt. Von dieser Stelle, besonders aber von einer abseits stehenden vernachlässigten Holzsäge aus entrollt sich unserem Auge ein überaus farbenprächtiges Bild. Vor uns das weite, kiesige Flussbett der krystallhellen Ischka, im Westen der behäbig aufsteigende Krim, im Osten die Ausläufer der Mokrizzerberge und im weiteren Verlaufe die umliegenden, noch nebelumflorten Höhenzüge. Ueber die ganze Landschaft spannt sich ein prächtigblauer, wolkenloser Himmel aus, und eine beengende und dennoch so wohlthunende Grabesstille umfängt uns. Bald verliert sich der holperige Fahrweg, und nur ein schmaler Fusspfad führt uns in die völlige Abgeschiedenheit des Thales, dessen Scenerie sich, je tiefer wir vordringen, immer herrlicher und romantischer gestaltet. „Scharfe Grate, kühne Vorsprünge, Schutthalden, Felsgruppen, zu gewaltigen Bergen aufgetürmt, Steilwände, teils völlig nackt, teils mit fahlem Gras und Gebüsch bewachsen, mit vereinzelt schwarzen Föhren gekrönt, in der Tiefe der tosende Bach, zu beiden Seiten schäumende Quellen gewähren daselbst einen überraschenden Anblick.“

Nachdem wir uns an den Landschaftsbildern erfreut, wollen wir nun unser ganzes Augenmerk auf die Flora richten. Längs des Bach-

ufers und besonders zwischen Gerölle finden wir recht häufig folgende Arten: *Arabis arenosa* Scop. über und über bedeckt mit zarten weissen, rosa oder violett angehauchten Blüten neben *Arabis Turrita* L., *Aquilegia vulgaris* L., *A. Haenkeana* Koch (*A. Sternbergii* Rehb.), *Poterium Sanguisorba* L., *Globularia Willkommii* Nym., *Nardus stricta* L., *Echinum vulgare* L., *Thalictrum aquilegifolium* L. et minus L. u. a. m. Treten wir in den Waldesschatten ein, so sammeln wir vorzüglich: das Frühlingspflänzlein *Omphalodes verna* Much. \*) im zarten Blau wetteifernd mit *Vinca minor* L., die prächtige *Hacquetia Epipactis* DC. neben *Scopolina atropoides* Schult. an zwei hochverdiente Naturforscher des vorigen Jahrhunderts (Scopoli und Hacquet\*\*) gemahnend, *Aposperis foetida* L., *Homogyne silvestris* Cass., *Euphorbia carniolica* Jacq., *dulcis* L., *Peplus* L., *Helioscopia* L., *verrucosa* Lam. et *epithymoides* Jacq., *Her. Aquifolium* L., *Orobis tuberosus* L. et *verus* L., *Dentaria bulbifera* L. et *eucaphylos* L., *Mercurialis orata* Strbg. & Hoppe et *perennis* L., *Staphylea pinnata* L., *Aucome trifolia* L. et *ramunculoides* L., *Fragaria collina* Ehrh. et *moschata* Duch., *Potentilla argentea* L., *P. recta* L., *Stellaria nemorum* L., *Polygala amara* L., *vulgaris* L., *Chamaebutrus* L. mit der *car. purpurea* Neid. et *uliginosa* Rehb. (?); ferner *Melampyrum cristatum* L., *Cardamine Impatiens* L., *amara* L. et *trifolia* L.: besonders häufig, in der Fruchtentwicklung zu dieser Zeit bereits weit vorgeschritten sind *Helleborus altifolius* Hayne, *H. niger* L., sowie *H. viridis* L.: ferner finden sich *Atropa Belladonna* L., *Physalis Alkekengi* L., *Hyoscyamus niger* L. u. a. m. Auf Bergwiesen stehen in schönster Blüte: *Lilium carniolicum* Bernh. (*L. chalcidonicum* Jacq.), *bulbiferum* L. et *Martagon* L., *Centaurea montana* L., *Campanula glomerata* L., *thyrsoides* L., *Anthyllis Vulneraria* L., *Allium ochroleucum* Waldst. u. Kit., *Tamus communis* L., *Asparagus tenuifolius* L., *Astrantia major* L., *Hypericum hirsutum* L., *quadrangulum* L., *pulchrum* L., *Linum flarum* L., *viscosum* L., *Ranunculus polyanthemus* L., *Trifolium rubrum* L., *medium* L., *montanum* L. et *fragiferum* L. Felsige Stellen lieben vor allem die seltene *Silene glutinosa* Zois, die prächtige *Primula carniolica* Jacq., oft ganze Felspartien überdeckend, eine wahre Zier der Frühjahrsflora dieser Lokalität, wohl auch *Primula renusta* Host, et *P. farinosa* L., vereinzelt *Saxifraga aizoon* L., das schöne *Bellidiastrum Micheli* Cass., das herrliche *Rhododendron hirsutum* L., *Valeriana saxatilis* L., *Viola biflora* L., *alba* Bess. et *mirabilis* L., *Pinguicula alpina* L. et *vulgaris* L., *Pleurospermum austriacum* Hoffm., *Paederota Ageria* L., *Agrimonia Eupatoria* L., *Calamintha alpina* Lam. et *grandiflora* Much., *Lychnis diurna* Sibth., *Dianthus barbatus* L., *Carthusianorum* L., *superbus* L., *Genista radiata* Scop., *triquetra* Waldst. et Kit. (*G. scariosa* Vir.), *Cytisus Laburnum* L., *radiata* DC., *hirsutus* L., *nigricans* L., *purpureus* Wulf., *austriacus* L., *Ancylanthus vulgaris* Much., *Rhamaea pumila* L. et *alpina* L., *Pivola chlorantha* Sic., *secunda* L., *uniflora* L., *Tenerium montanum* L., *Campanula Cerricaria* L., *Myrrhis odorata* Scop., *Tommasinia verticillata* Bertol. u. viele andere Arten.

Wir hätten uns an den Pflanzenschätzen der Ischkaschlucht zur Genüge erfreut und wollen nun auch dem Krimberge einen Besuch abstatten, um auch dessen Flora kennen zu lernen. Obwohl der Aufstieg

\*) *Omphalodes verna* Much., das Gedenkemein. hier wohl auch Frühlingsauge genannt, war die Lieblingsblume Karl Deschmanns, welcher kurz vor seinem Tode den Wunsch äusserte, dieselbe möchte auf sein Grab gepflanzt werden. Ihr sinniger Name „Gedenkemein“ sei ein Mahnruf des leider zu früh verstorbenen krainischen Naturforschers (W. Voss l. c.).

\*\*) Vide P. Winter „Zur Flora Carniolica“ in der Deutschen bot. Monatschrift.

anfangs ein ziemlich leichter ist, wird er in den oberen Teilen des Berges sehr beschwerlich. Riesige Blöcke versperren den ohnehin schlechten, ausgewaschenen Gebirgspfad, der nur durch einige knorrige Baumstrünke sowie durch niederes Gebüsch von *Prunus Padus* L., *spinosa* L., *Ornus Europaea* P., *Econymus cernuosus* L. und *Rhamnus pumila* L. notdürftig beschattet wird. Auch die sonstige Flora ist eine verhältnismässig karge zu nennen. *Globularia Willkommii* Nym. et *cordifolia* L., wohl auch *nudicaulis* L., *Hieracium murorum* L., *silvaticum* Lam., *saxatile* Vill., *Dianthus barbatus* L., *Teucrium montanum* L., die zarte *Mochringia muscosa* L., *Valeriana saxatilis* L., *Achillea tanacetifolia* L. und einige andere gewöhnliche Arten sind vorherrschend.

Im obersten Drittel ändert sich jedoch plötzlich der bisherige ausgesprochene Karstcharakter des Berges, die Felsen treten allmählich zurück, und ein dichter, stellenweise geradezu undurchdringlicher Wald umfängt uns. Bevor wir jedoch in denselben eintreten, wollen wir noch einen Blick auf die vor uns freiliegende Landschaft werfen. Die Aussicht, die wir von dieser Höhe aus geniessen, macht uns all das saure Erklimmen des Berges vergessen; denn hier oben ist es herrlich. Zu unseren Füßen die tosende Ischka mit ihren zahlreichen, hoch herabstürzenden Quellen, beiderseits vom nackten Gefelse eingengt, prächtige Baumgruppen, saftige Wiesen und Matten, einsam im Grunde liegende Weiler, im weiteren Verlaufe die anmutige Brunnendorfer Ebene, an die sich der weite grüne Moorgrund anschliesst, und aus dem sich die einem hellen Silberbande gleich dahinwindende Laibach wohlthuend abhebt. In weiter Ferne erblicken wir, in leichten Nebel gehüllt, Laibach, die krainische Landesmetropole, mit dem stolz aufragenden Schlossberge, sowie die der Stadt vorgelagerten Höhenzüge, so den Golove, ca. 450 m., die Rosenbacherberge, ca. 430 m., mit dem freundlich in das Land blickenden Kirchlein; weiter die langgestreckten, formenreichen Billichgrazer Dolomiten mit der Grmada, 900 m., und dem Tosec als Culminationsgipfel, den ganz isoliert aus dem Savebecken sattelförmig eingeschnittenen Gr. Gallenberg und andere Hügel mehr. Weiter schweift unser Auge, bis es fest gebannt wird an den tief im Hintergrunde stolz in die Lüfte aufsteigenden Felsigiganten der Steiner oder Samthaler Alpen mit der ebenmässigen Pyramide des Grintouz und seinen beiden Nachbarn der Kotschna und der Rinka, an die sich der „Steiner-Sattel“ mit der zackigen Ojstrica anschliesst. Nur schwer vermögen wir uns zu trennen von diesem herrlichen, seinesgleichen suchenden Panorama.

Wir setzen unsern Weg rüstig weiter, und bald umfängt uns der herrliche Wald mit seinen wildromantischen, mit Riesenblöcken durchsetzten Partien. Aber auch die Flora ist eine hochinteressante, wenn sie auch nicht den ausgesprochenen Charakter eines Gebirgswaldes zur Schau trägt. Wir können vorzüglich folgende Spezies sammeln: *Piptatherum paradoxum* L., *Fetuca drymeja* M. Koch, *Orchis ustulata* L., *O. sambucina* L., *O. militaris* L., sehr häufig, die merkwürdige *Neottia Nidus avis* L., *Anacamptis pyramidalis* R. Br., *Cephalanthera pallens* Rich., *rubra* Rich., *Corallorrhiza innata* R. Br. (K. Deschmann), *Laserpitium Siler* L., *marginatum* Waldst. u. Kit., *latifolium* L., *Chaerophyllum bulbosum* L., *hirsutum* L., *aromaticum* L., *Aconitum wummerum* Jacq.; weiter finden wir *Hedera Helix* L. ungemein üppig wuchernd neben *Clematis recta* L., oft ganze Stöcke überziehend, *Taxus*

*baccata* L., *Silene quadrifida* L., *Melittis Melissophyllum* L., *Betonica Alope-curus hirsuta* L. (?) *Ajuga reptans* L., durchweg weissblühend, u. a. m.

Inzwischen ist es Abend geworden, und der schon niedere Stand der Sonne nötigt uns zum Aufbruch. Noch einen Blick werfen wir auf die vom scheidenden Tagesgestirne mit feurigem Golde übergossene Landschaft und schlagen dann den Rückweg ein. Diese Exkursion aber bleibt uns unvergesslich und befestigt in uns den Entschluss, bald wieder diese pflanzenreichen Matten zu durchwandern.

Laibach, 26. Jänner 1895.

## Bemerkungen zur Flora silesiaca exsiccata.\*

Von A. Callier, Liegnitz.

In nachstehendem Verzeichnisse wurden für die Namen der Sammler folgende Abkürzungen gebraucht:

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| (Alt.) Alt, Lehrer in Bunzlau.      | (R.) Riese, L.H., i. Spremberg, N.L.    |
| (B.) Bänitz, Dr. C., Breslau.       | (Rm.) Remer, cand. phil., Breslau.      |
| (C.) Callier, Apothek. in Liegnitz. | (Rch.) Richter, Lehrer in Ober-         |
| (Fe.) Felsmann, Dr. in Dittmans-    | Glogau.                                 |
| dorf †.                             | (S.) Seidel, Lehr. in Schweidnitz.      |
| (Fg.) Figert, Lehrer in Liegnitz.   | (Sch. I.) Scholz, C., Apotheker in Bo-  |
| (H.) Hellmann, Apotheker, früh.     | janowo (Posen).                         |
| in Breslau.                         | (Sch II.) Scholz, F.W., Lehr. i. Jauer. |
| (Hr.) Hirte, Redakteur in Berlin.   | (Schr.) Schroeder, Lehr. in Breslau.    |
| (Hw.) Hellwig, Lehr. in Grünberg.   | (Schw.) Schwarz, Kantor in Gr.-         |
| (K.) Kionka, Dr. med. in Breslau.   | Bargen.                                 |
| (Kn.) Kunisch, Hauptl. in Gogolin.  | (W.) Wagner, Dr., Sanitätsrat in        |
| (Kr.) Kruber, Lehrer, früher in     | Königshütte.                            |
| Ruppersdorf.                        | (Wg) Wegehaupt, Lehr. i. Strehlen.      |
| (L) Liersch, Lehrer in Flachen-     | (Z.) Ziesché, Rektor in Breslau.        |
| seiffen.                            |   |

Es sei mir an dieser Stelle gestattet, folgenden Herren meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die Liebenswürdigkeit, mit welcher sie die kritischen Formen der *Flora silesiaca exsiccata* alljährlich einer Revision unterzogen haben: H. Braun-Wien, Professor Buchenau-Bremen, R. Buser-Genf, E. Figert-Liegnitz, Professor Hausknecht-Weimar, A. Kneucker-Karlsruhe, Pfarrer Kükenthal-Grosswalbur, Professor Luersen-Königsberg, Professor Oborny-Zuaim, Bergverwalter G. Schneider-Cunnersdorf, Oberförster Strähler-Jauer, Professor Wettstein-Prag, Professor Zimmerman-Innsbruck.

### Editio 1892.

- Nr. 554. *Ranunculus auricomus* L. var. *fallax* W. Gr. Oberglogau: Pfarr-Erlen. Rch.  
 „ 555. „ „ *casubicus* L. Oberglogau: Leschniger Erlen. Rch.  
 „ 556. *Helleborus viridis* L. Hirschberg: Flachenseiffen. L.

\* ) Die unter vorstehendem Titel erscheinenden Publikationen werden nicht, wie anfängl. beabsichtigt war, als besondere Beilage angefügt, sondern finden unter der Rubrik Originalarbeiten Aufnahme. Die zahlreichen beigegebenen Bemerkungen liefern wertvolle Beiträge zur Kenntnis kritischer Formen und verdienen deshalb allgemeines Interesse.  
 Die Red.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1\\_1895](#)

Autor(en)/Author(s): Winter A. Paul

Artikel/Article: [Floristisches aus den Umgebungen Laibachs. 35-39](#)